

## „Ehrenwert“ - Der Tag des Ehrenamtes

**A**m 30.09.2012 präsentierte sich die Straffälligenhilfe Aachen gGmbH, am Tag der Vereine unter dem Motto „Ehrenwert“, mit ihrem umfangreichen Angebot.

Bei strahlendem Sonnenschein hatten Aachener Bürger die Möglichkeit, sich über die unterschiedlichsten Bereiche des ehrenamtlichen Engagements innerhalb und außerhalb der Gefängnismauern zu informieren.

Auf der Bühne vor dem ehrwürdigen Aachener Dom wurde mit einem Beitrag von Herrn Czarnojan, dem Geschäftsführer der Straffälligenhilfe, und Frau Brust, der Leiterin des Ehrenamtsprojektes auf die Besonderheiten der Arbeit mit straffälligen Menschen eingegangen.

Die Resonanz war überaus positiv und zeigte deutlich, dass das Ehrenamt neben Tierschutz, Karnevalsverein und freiwilliger Feuerwehr auch in der Straffälligenhilfe seinen Platz hat. ■



Infostand der SHA gGmbH am Elisenbrunnen

## Justizvollzugsanstalt Aachen gewährt Einblick hinter Mauern

**A**m 03.09.2012 bot die Leitung der Justizvollzugsanstalt Aachen, den Bürgerinnen und Bürgern der Städteregion Aachen, die Möglichkeit einen Blick hinter die Mauern zu werfen.

Es sollte damit versucht werden, den Bürgern den Vollzug näher zu bringen. Nach den vielen negativen Meldungen der letzten Jahre in Nordrhein-Westfalen, dem Mord in Siegburg und dem Ausbruch in Aachen war es notwendig geworden, auch einmal eine andere Seite des Vollzuges zu zeigen.

Alltag in Gefängnissen, unterstützende Hilfen vor, während und nach der Inhaftierung standen dabei im Blickpunkt. Die Straffälligenhilfe Aachen gGmbH, die jetzt schon seit Jahrzehnten in der Justizvoll-

zugsanstalt tätig ist, durfte dabei natürlich nicht fehlen.

Bei einem Infostand wurde ausführlich



Infostand der SHA gGmbH

über die Angebote zur Entlassungsvorbereitung, des Ehrenamtes und zur Entlassungsbegleitung informiert. ■

### AKS-Termine

**18.01.2013 19:00 Uhr**  
**Neujahrsempfang  
für ehrenamtliche Mitarbeiter**  
Altes Torhaus (Goethestr. 10, AC)

**28.01.2013 18:00 Uhr**  
**Informationsabend zum neuen  
Schulungskurs**  
SHA-Büro (Königstr. 1b, Aachen)

**19.02.2013 19:00 Uhr**  
**Supervision für Ehrenamtliche**  
SHA-Büro (Königstr. 1b, Aachen)

**12.03.2013 19:00 Uhr**  
**IKO-Treffen**  
SHA-Büro (Königstr. 1b, Aachen)

**16.03.2013 10 - 17 Uhr**  
**„Wie gelingt Kommunikation?“**  
FFFZ-Tagungshaus  
Kaiserwertherstr. 450,  
Düsseldorf

**17.04.2013 19:00 Uhr**  
**„Sozialarbeit in der JVA Aachen“**  
Vortrag im Rahmen des  
Schulungskurses  
SHA-Büro (Königstr. 1b, Aachen)

**16.05.2013 19:00 Uhr**  
**Supervision für Ehrenamtliche**  
SHA-Büro (Königstr. 1b, Aachen)

**21.06.2013 18:00 Uhr**  
**Grillen für Ehrenamtler und  
Freunde**  
Grillplatz  
Karlshöher Hochweg, Aachen

## Neues Projekt der Straffälligenhilfe Aachen gGmbH

Seit dem Jahr 2003 verbindet die Straffälligenhilfe Aachen gGmbH eine intensive Freundschaft mit dem Mütterrat, einem Verein zur Hilfe für Drogenabhängige und straffällige Menschen in der russischen Stadt Kostroma.

In der Vergangenheit war es dort möglich, über Stiftungsmittel beim Aufbau einer Beratungsstelle für suchtabhängige haftentlassene Frauen mitzuwirken.

Bei unseren Besuchen haben wir viel über das Leid der dort inhaftierten Frauen erfahren. Sie sind dort für viele Jahre inhaftiert, haben keinen Kontakt mehr zur Familie und wenig Chancen, im späteren Leben wieder Fuß zu fassen.

Die Straffälligenhilfe Aachen gGmbH hat jetzt im Sommer damit begonnen, inter-

nationale Brieffreundschaften zu organisieren. Das Projekt richtet sich an Frauen in Aachen, die Russisch sprechen und Interesse haben, hier eine unbeschreibliche Hilfe zu leisten.

Die Gruppe der Brieffreundinnen trifft sich regelmäßig, tauscht sich aus und schließt nicht aus, später weitere Aktivitäten zu starten.

Wer Lust hat, sich zu engagieren, und Russisch schreiben kann, meldet sich bitte bei

Catrin Brust

Tel.: 0241/99 72 88 03

E-Mail:

catrin.brust@sha-aachen.de ■



Justizvollzugsanstalt für Frauen in Kostroma

### Kommentar von Martin Czarnojan



Behandlung stärken, Resozialisierung sichern das sind die Schlagworte der Landesregierung zu den kürzlich erschienenen Leitlinien

zur Reform des Strafvollzugsgesetzes in Nordrhein-Westfalen.

Ihr erklärtes Ziel ist es, die Resozialisierung inhaftierter Straftäter durch einen wirksamen Behandlungsvollzug weiter zu verbessern. Hierzu wurden 13 Leitlinien entwickelt, die von dem Vollzugsziel Resozialisierung durch Behandlung über die Vermittlung sozialer Kompetenzen, den Umgang mit Suchtkranken bis hin zum Übergangsmanagement, der opferbezogenen Strafvollzugsgestaltung und der Ehrenamtlichenarbeit im Strafvollzug reichen.

Alles hochaktuelle Themen, mit denen sich die freie Straffälligenhilfe und insbesondere auch die Straffälligenhilfe Aachen gGmbH seit Jahren beschäftigt. Insbesondere bei den Übergängen von

Freiheit in die Haft oder nach verbüßter Strafe beim Übergang von der Haft in die Freiheit sehen wir noch großen Handlungsbedarf, bei dem wir uns mit unseren weitreichenden Kompetenzen sehr gut einbringen können.

Wer kümmert sich bei Inhaftierung darum, den Arbeitgeber zu benachrichtigen, wer kündigt Strom- und Gasverträge und sorgt dafür, dass keine weiteren Schulden auflaufen? Wer kann Angehörige beraten, die auf einmal ohne den Ernährer dastehen? Sozialdienste in den Justizvollzugsanstalten haben nicht die Möglichkeit, hier so frei zu agieren, zudem ist die Arbeitsbelastung mit den Arbeitsaufgaben innerhalb der Justizvollzugsanstalt schon sehr hoch.

Gleiches gilt bei der Entlassungsvorbereitung und auch Begleitung. Wohnungssuche, Unterstützung bei Behördengängen, Arbeitsvermittlung, Schuldenregulierung, Hilfen bei Suchtproblemen, Nutzung eines Hafturlauberzimmers oder von Übergangswohnraum sind alles Aufgaben, die nur schwerlich von anstalts-

internen Diensten geleistet werden können.

Hier kann die freie Straffälligenhilfe mit ihren flexiblen und schnell einsetzbaren Dienstleistungen hervorragende Arbeit leisten, um eine effektive Hilfe zum Gelingen der optimalen Entlassungsbegleitung zu bieten. Die Leitlinien bieten eine hervorragende Grundlage, den Strafvollzug in Nordrhein-Westfalen zu reformieren und längst notwendige Veränderungen einzuführen.

Nun müssen diese Leitlinien mit Leben gefüllt werden. Bereits im Übergangsmanagement für suchtkranke Haftentlassene ist dies geschehen. Mit einer Rahmenvereinbarung des Landes Nordrhein-Westfalen im April 2011 wurden Grundlagen geschaffen, die für einen verbesserten Übergang in die Freiheit sorgen. Darüber hinaus findet jetzt in diesem Bereich ein regelmäßiger Austausch interner Sozialdienste der Justizvollzugsanstalten und externer Suchthilfeanbieter statt. Dies trägt dazu bei Leitlinien mit Leben füllen. Weiter so.

# 30-Jahr-Feier des Arbeitskreis Straffälligenhilfe e.V.

30 Jahre Arbeitskreis Straffälligenhilfe in Aachen sind auch 30 Jahre Entwicklung sozialer Arbeit, 30 Jahre bürgerliches Engagement und 30 Jahre fachpolitische und gesellschaftliche Veränderung. Das wurde am Freitag, den 16.11.2012, im Jakobshof gefeiert.

Viel Prominenz war zum Fest erschienen. Der Staatssekretär im Justizministerium, Herr Krems, hielt neben dem Dezenten für Soziales und Integration der Städteregion Aachen, Herrn Schabram, ein Grußwort. Die rechtspolitischen Sprecher Dagmar Hanes von Bündnis 90/Die Grünen und von der SPD Sven Wolf und die Leiterin der JVA-Aachen, Reina Blikslager, beteiligten sich an einer Podiumsdiskussion zum Thema „Resozialisierung – Was gehen mich Straftäter an?“

Im Publikum waren der rechtspolitische Sprecher der FDP, Herr Wedel, die leitende Oberstaatsanwältin Frau Auchter-Mainz, die Staatsanwältin Frau Fuchs aus dem Justizministerium, der Leiter der Justizvollzugsschule Herr

Baum, Frau Voigt Küppers als Mitglied des Landtages und Herr Emonts, als Lei-

schon Rundumschlag, um dem Publikum auf seine Art zu erläutern, wo denn die richtigen Betrüger und Verbrecher zu suchen sind und dass ein Angebot des Arbeitskreis Straffälligenhilfe e.V. durchaus sinnvoll ist. Begeisterung löste aber auch die Tatsache aus, dass so viele Ehemalige, Kolleginnen und Kollegen, Ehrenamtlerinnen und Ehrenamtler, Freundinnen und Freunde aus Aachen und auch von weit her gekommen waren, um mit dem Verein zu feiern.



Frau Prof. Dr. Carmen Leicht-Scholten überreicht dem Geschäftsführer Martin Czarnojan, und den Vorstandsmitgliedern Raimund Haack und Michael Offergeld einen Glückwunschkuchen (Quelle: Aachener Nachrichten)

ter des Sozialamtes der Stadt Aachen, und viele mehr erschienen.

Als Kabarettist überzeugte Wendelin Haverkamp mit einem sehr lokalpoliti-

Bei einem überaus leckeren Buffet gab es dann auch die Möglichkeit sich auszutauschen, von den vergangenen dreißig Jahren zu berichten und die nächsten dreißig Jahre zu planen. ■

## Die ehrenamtlichen Angebote des Arbeitskreis Straffälligenhilfe e.V. – Teil 4 Computerkurs

Seit über einem Jahr wird von dem ehrenamtlichen Mitarbeiter der Straffälligenhilfe Ralph Thönissen in der Justizvollzugsanstalt Aachen ein Computerkurs angeboten. Sieben bis acht Gefangene nehmen an diesem wöchentlich stattfindenden Angebot teil.

Es werden dort Grundlagen in der Anwendung von gängigen Computerprogrammen und Betriebssystemen vermit-

telt: Briefe schreiben, kleine Texte verfassen, formatieren und abspeichern.

Die teilnehmenden Gefangenen sind mit vollem Eifer bei der Sache.

Das Angebot findet im pädagogischen Zentrum der Justizvollzugsanstalt statt, wo jeder Teilnehmer während des Kurses



Ralph Thönissen

an einem eigenen Computer sitzt. Das Angebot ist für die Gefangenen äußerst wichtig.

Nach der Entlassung werden im Alltag Kenntnisse mit Computern schon fast überall vorausgesetzt, sei es im Beruf, bei der Wohnungssuche, der Arbeitssuche oder dem Aufbau und Erhalt sozialer Kontakte.

Eine hervorragende Entlassungsvorbereitung. ■

## „Traumatisierung von Opfern sexueller Gewalt“ - Der Frauennotruf e.V. berichtet

**T**rotz des plötzlichen Wintereintrittes fanden sich am 7.12.12 doch recht viele Ehrenamtler zum letzten IKO-Treffen des Jahres im Jakobushaus ein. Mit diesem Informations- und Koordinationstreffen sollte einem Aspekt, der in der Arbeit mit den Tätern nicht im Vordergrund steht, Raum gegeben werden: die Sicht der Opfer. Bettina Cyriax und Gisela Görres, Mitarbeiterinnen beim Notruf für vergewaltigte Frauen und Mädchen Aachen e.V., berichteten über ihre Arbeit und stellten dar, welche Folgen es für Frauen mit sich bringt, wenn sie Opfer sexueller Gewalt werden. Ein interessanter Gesichtspunkt des Vortrags war auch der Umgang mit den Tätern. Im Wesentlichen sollte dem Täter durch den Ehrenamtler

eine verlässliche Beziehung angeboten werden, OBWOHL er die Tat(en)



Mitarbeiterinnen des Frauennotruf e.V.

begangen hat. Dabei sollte man sich stets seiner eigenen Haltung bewusst sein und sich nicht die Bewältigungsstrategien des Täters zu eigen machen, indem die Tat heruntergespielt und das Leid des Opfers kleingeredet wird.

Nach dem Vortrag wurden Fragen beantwortet, und es entstand eine lebendige Diskussion. „Die Veranstaltung war ein voller Erfolg, besonders die anschließende Diskussion zeigte, dass sich mit dem Thema auseinandergesetzt wurde“, betonte Ehrenamtskoordinatorin Catrin Brust. „Für uns sind derartige Veranstaltungen wichtig, auch um ein Zeichen zu setzen, dass wir ebenso die Opfer im Blick behalten“, ergänzte Martin Czarnojan.

Wer sich über die Arbeit des Notruf für vergewaltigte Frauen und Mädchen Aachen informieren möchte, findet unter [www.frauennotruf-aachen.de](http://www.frauennotruf-aachen.de) mehr Informationen. ■

### Neue Mitarbeiterinnen zum Jahresanfang

**D**ie Straffälligenhilfe Aachen gGmbH bekommt am Jahresanfang Verstärkung.

Im Bereich „Betreutes Wohnen für Suchtkranke“ hat am 01.01.2013 die Sozialpädagogin Sabine Spee begonnen.

In der Verwaltung wird ab dem 15.01.2013 Christina Hoops als zusätzliche Unterstützung zur Verfügung stehen.

Die Redaktion wünscht beiden Mitarbeiterinnen einen guten Start. ■

### Neues Büro in der Vaalser Straße 108

**Z**um 01.01.2013 hat die Straffälligenhilfe Aachen gGmbH neue Büroräume in der Vaalser Straße 108 bezogen.

Die Räumlichkeiten befinden sich im Haus des Paritätischen Wohlfahrtsverbandes, sind zentral gelegen und haben eine gute Verkehrsanbindung.

In Zukunft sollen dort die Geschäftsführung und Beratungsräume für das Betreute Wohnen entstehen. Die Straffälligenhilfe freut sich sehr darüber, endlich wieder etwas mehr Platz zu haben.

Die Räumlichkeiten werden im Februar mit einem kleinen Empfang eingeweiht. ■

### Impressum

#### Herausgeber

Arbeitskreis Straffälligenhilfe e.V.  
Königstr. 1b  
52064 Aachen  
Tel.: 02 41.99 72 88 00  
Fax: 02 41.99 72 88 08

E-Mail: [info@sha-aachen.de](mailto:info@sha-aachen.de)  
Internet: [www.sha-aachen.de](http://www.sha-aachen.de)

#### Redaktion

Martin Czarnojan  
Catrin Brust

#### Gestaltung

Johannes Wilke

Auflage: 1000